

Deutsches Jugendrotkreuz

Jahresbericht 2002

Landesverband Nordrhein

Fit

4

Life

Stoppt die Gewalt!



Fit4life - Stoppt die Gewalt

Liebe JRK-Mitglieder,
liebe Freunde des Jugendrotkreuzes,

unsere gemeinsame Arbeit soll die Möglichkeit schaffen, jedem einzelnen konkrete Hilfestellung für seine persönliche Weiterentwicklung zu vermitteln und Verantwortung für sich selbst und auch für andere zu übernehmen.

„Das JRK arbeitet in einem Erziehungsfeld, in dem die Mitglieder Gemeinschaftsfähigkeit, soziale Beweglichkeit und Verantwortung, Distanz und Kritikfähigkeit einüben können, deren die Gesellschaft in ihrer Entwicklung bedarf.“

Dieses Zitat aus unserer JRK-Ordnung ist ein besonderer Maßstab unseres Handelns und verdeutlicht die Stellung des Jugendrotkreuzes in unserem Gesamtverband und in unserer Gesellschaft. Wir danken allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Leitern, Lehrern, Koordinatoren und Multiplikatoren, die sich mit uns gemeinsam für die Verwirklichung unserer Ziele und für die Umsetzung unserer Aufgaben eingesetzt haben.

Der vorliegende Jahresbericht ist ein deutlicher Beweis für erfolgreiche und zeitgerechte Jugendarbeit und soll darüber hinaus deutlich machen, dass wir uns mit Engagement und Freude auch ernsthaften und schwierigen Aufgaben stellen.

Carsten Müntjes
JRK-Landesleiter

Günter Sporea
JRK-Landesreferent

Inhaltsübersicht

Nr.	Rubrik	Thema	Seite
-	Vorwort		3
1	Jahresthema	Auftaktveranstaltung	5
2	Veranstaltungen und Aktivitäten: Bildungsarbeit des JRK	Lehrgänge, Seminare, Fortbildungen, Treffen, Großveranstaltungen und andere Aktivitäten	6
3	Landestreffen / Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes	Landeswettbewerb Rettungsschwimmen, JRK-Wettbewerbe der Stufen I / II / III	22
4	Internationale Arbeit	Begegnungen der Kreisverbände	25
5	Unterstützung der Kreisverbände	Infoabend für neue Kreisleitungen / Beratung der Kreisverbände	25
6	Arbeitskreise	Kindergruppenarbeit / Realistische Unfall- / Notfalldarstellung / Aus- u. Fortbildung / JRK-Landestreffen/Wettbewerbe	26
7	JRK-Schularbeit	Schulsanitätsdienst/Lehrerfortbildungen / Schulsanitag / Projekt Kinder helfen Kindern / FSJ	27
8	Kinder- und Jugenderholung	Maßnahmen der Ferienerholung	34
9	Gremienarbeit und Zusammenarbeit mit anderen RK-Gemeinschaften	Landesleitung / Landesausschuss, Landesversammlung / Kreisversammlungen / Bundesdelegiertentag / Bundesausschusssitzungen / Landesjugendring	36
10	Haus des JRK	Beherbergungsstatistik	39
11	Mitgliederentwicklung	Statistik	40

1**..... Jahresthema / Auftaktveranstaltung**

Schnell war das Jahr 2001 vorübergegangen. So schnell, dass wir gar nicht auf alle Aspekte unseres Jahresthemas „Fit 4 life – Stoppt die Gewalt“ eingehen konnten. Natürlich lag da der Schluss nahe, sich noch ein weiteres Jahr mit den verschiedensten Facetten unseres Jahresthemas auseinander zu setzen.

Deutlich wurde dies auf der diesjährigen Auftaktveranstaltung, an der auch Mitglieder der Bundesebene und des Landesverbandes Westfalen - Lippe teilnahmen. Dies vielleicht auch, um auf die Erfahrungen zurückzugreifen, die der Landesverband Nordrhein im ersten Jahr seiner Kampagne gemacht hatte.

Eigentlich sollte vorrangig das Jahr 2001 dazu dienen, das Thema in unseren Verband zu tragen. Materialien wie die Arbeitshilfe „DIE BOMBE ENTSCHÄRFEN“ oder „DER ANTI – GEWALT - KOFFER FÜR DIE KINDERGRUPPE“ sollten unseren Gruppenleitern bei ihrer Arbeit helfen. Schneller als erwartet wurde jedoch die Öffentlichkeit aufmerksam und unser Know how und unsere (Wo)Manpower wurde angefragt von Schulen, Kindergärten, Universitäten und selbst Juristenvereinigungen. Es entstand ein immer größer werdender Bedarf mit vielen Aspekten, die wir noch nicht berücksichtigen konnten, wie etwa Streitschlichtung in der Grundschule, Zivilcourage im Alltag oder ein plötzlich drohender Krieg der Kulturen nach dem schrecklichen Terroranschlag vom 11. September. Diesem Bedarf Rechnung zu tragen und die an uns angetragenen Wünsche aufzugreifen, war daher ein vordringliches Thema der Auftaktveranstaltung des Jahres 2002.

So trafen sich am 2. und 3. Februar über 130 Teilnehmer und Leitungskräfte aus außerschulischen und schulischen JRK – Gruppen in Bad Münstereifel, um die Thematik zu vertiefen und sich weiterhin gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen. In den unterschiedlichsten Workshops gab es einen Überblick und neue Inputs zu all den Aktionen, Veranstaltungen und Fortbildungen des Landesverbandes im Jahr 2002. Ob Sex - Shop oder fernöstliche Entspannungsübungen, Anti – Gewalt – Rap oder Drehen eines eigenen Videos, überall gab es Anregungen für die Gruppenarbeit und sinnvolle Aktionen in Hülle und Fülle. Ein besonderes Highlight war darüber hinaus sicherlich der Auftritt der „BÖSEN MÄDCHEN“ aus Berlin am Samstagabend. Sie begeisterten mit ihren engagierten Texten und ihrer fetzigen Musik das Publikum auf der NON-VIOLENCE-PARTY und zeigten einmal mehr, dass Musik das wohl wichtigste Kontakt- und Verständigungsmedium der Jugend ist.

Dieses Highlight sollte jedoch nicht der Endpunkt, sondern der Auftakt für ein weiteres Engagement sein. So wurde am Sonntagmorgen die Aktion **www.jrk-friends.de** ins Leben gerufen. Die Kreisverbände im Landesverband Nordrhein werden damit aufgerufen, ihre Mitglieder und Freunde des JRK zu mobilisieren, zu sensibilisieren und einzuladen. Am 14. und 15. September 2002 trafen sich so über Tausend Kinder und Jugendliche auf einer Großveranstaltung in Bad Münstereifel. Es sollte eine Begegnung werden, die deutlich zeigte, dass es sich lohnt, **Fit4Life** und gegen Gewalt zu sein. (*mehr darüber auf Seite 19*)

2. Veranstaltungen / Aktivitäten**Realistische Unfalldarstellung Teil A/ Notfalldarstellung Teil A, 11. - 13. Januar****Personaleinsatz: N. Killewald, Ehrenamtliche****Teilnehmer/innen: 38 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Auf Grund des hohen Anmeldestandes von über 40 Teilnehmern wurden zwei Seminare parallel durchgeführt. Die Räumlichkeiten waren zwar beengt, doch inhaltlich tat dies der Ausbildung keinen Abbruch. Erstmals war die ehemalige RUD unter dem Titel Notfalldarstellung gelaufen, was den Teamern sowie den Teilnehmern sichtlich schwer fiel.

Rotkreuz Einführungsseminar, 19. - 20. Januar**Personaleinsatz: Ehrenamtliche****Teilnehmer/innen: 32 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Auf Grund des hohen Anmeldestandes und der Bereitschaft der ehrenamtlichen Teamer wurden zwei Parallel-Seminare durchgeführt.

Lehrerfortbildung Mediation I, 16. – 18. Januar**Personaleinsatz: H. Püschel, N. Killewald****Teilnehmer/innen: 25 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Erster Teil einer neuen Lehrerfortbildung in Konfliktlösung und Mediation mit 25 Teilnehmern. Die Nachfrage nach dieser Fortbildung ist weiterhin sehr groß, obwohl wir keine Werbung betreiben. Die meisten Teilnehmer gaben an, dass sie von KollegInnen anderer Schulen von dieser Fortbildung erfahren hätten. Diese sind von der Ausbildung begeistert und schätzen sie weitaus höher ein, als vergleichbare

Veranstaltungen, wie zum Beispiel die des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung.

Wie auch schon im letzten Jahr waren einige LehrerInnen aus Sonder- und E- Schulen anwesend. Diese Schulen werden bei vergleichbaren Fortbildungen nicht berücksichtigt. Es besteht dort aber ein großer Bedarf nach Mediation. Der medizinische Teil unserer Konzeption deckt zumindest teilweise die Bedürfnisse dieser Schulen ab. Es ist zu überlegen, in naher Zukunft eine spezielle Fortbildung zur Thematik Mediation mit behinderten Kindern- und Jugendlichen anzubieten.

Beteiligung am FSJ-Seminar, 22. Januar

Personaleinsatz: Robert Korell

Teilnehmer/innen: 26

Verlauf / Einschätzung:

Referentenbeteiligung zum Thema Gewaltprävention und Zivilcourage. Die Seminarteilnehmer waren sehr engagiert bei der Sache. Dies ist sicherlich als Indiz zu werten, dass Gewalterfahrungen einen nicht unerheblichen Raum in der Lebenswelt Jugendlicher einnehmen.

Beteiligung am FSJ - Seminar, 23. -24. Januar

Personaleinsatz: H. Püschel

Teilnehmer/innen: 26 Teilnehmer/innen

Verlauf / Einschätzung:

Zweitägige Referentenbeteiligung im FSJ – Seminar zum Thema Konflikte. Konflikte am Arbeitsplatz, in der Seminargruppe oder im Privatbereich machen das Thema zu einem festen Bestandteil im FSJ. Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig gerade im FSJ feste und vertrauensvolle Ansprechpartner sind.

Auftaktveranstaltung, 2. – 3. Februar

Personaleinsatz: N. Killewald, R. Korell, H. Püschel, S. Loop

Teilnehmer/innen: 105 Teilnehmer/innen

Verlauf / Einschätzung:

Der Landesverband Nordrhein geht mit dem Thema „Fit4life – stoppt die Gewalt“ in das zweite Jahr. Nachdem im Jahre 2001 die Sensibilisierung im eigenen Verband im Vordergrund stand, geht die Blickrichtung nun nach Außen.

Verschiedene Workshops als Anregung zur Gruppenarbeit wurden angeboten. Highlight war sicherlich der Workshop der BÖSEN MÄDCHEN, die am Abend ein interaktives Konzert gaben.

Mit der Präsentation des JRK - Leinenbeutel wurden neue Materialien vorgestellt. Erfreulich war die Beteiligung der Kollegen aus dem LV Westfalen-Lippe mit dem Fairmobil sowie die Präsenz des Bundesverbandes durch Michaela Roeder.

Letztendlich gab die Auftaktveranstaltung auch den Startschuss für die beiden großen anstehenden Aktionen des JRK. Namentlich dem Aktionstag „Keep Cool – ohne Gewalt“ am 13.4.02 sowie dem JRK-FRIENDS DAY am 14. /15. September in Bad Münstereifel.

Pädagogischer Tag in der Gesamtschule Bockmühle, 12. Februar

Personaleinsatz: H. Püschel, S. Loop

Teilnehmer/innen: 20 Teilnehmer

Verlauf / Einschätzung:

Beteiligung am pädagogischen Tag der Gesamtschule Bockmühle in Essen. Die Schule ist schon unser Partner im Schulsanitätsdienst und ein Lehrer wurde im letzten Jahr in Streitschlichtung ausgebildet. Nun wurden die Fachlehrer über den Beginn und die Inhalte der Streitschlichtung an ihrer Schule informiert. Es gab eine positive Resonanz (siehe Begleitschreiben).

Als Europa – Schule verfügt die Gesamtschule Bockmühle über Partnerschaften mit Finnland und mit den Benelux - Staaten. Anfrage nach einem interkulturellen Schüleraustausch unter Federführung des JRK. Wir werden prüfen, ob dies möglich ist.

Schulinterne Fortbildung an der RS Duisburg – Rheinhausen, 13. Februar

Personaleinsatz: H. Püschel, S. Loop

Teilnehmer/innen: 62 Teilnehmer/innen

Verlauf/Einschätzung:

Das gesamte Lehrerkollegium wurde, nachdem zuvor zwei Kollegen die Fortbildung in Bad Münstereifel besucht hatten, über Inhalt und Form des JRK Konzeptes zur Streitschlichtung informiert und entsprechend sensibilisiert.

Anschließend fasste die Schulkonferenz den Beschluss, unser Programm an der Schule einzuführen.

Sehr gute Resonanz und hohe Wertschätzung an der Schule!

Deeskalationstraining an der Theodor – Heuss Realschule Köln, 14. Februar**Personaleinsatz: H. Püschel, N. Killewald****Teilnehmer/innen: 66 Schüler/innen****Verlauf/Einschätzung:**

An der Theodor – Heuss Realschule soll nach den Sommerferien die Streitschlichtung eingeführt werden. Vor diesem Hintergrund und angesichts aktueller Gewaltdelikte an dieser Schule wurde ein Deeskalationstraining in zwei Schulklassen (8. Schuljahr) durchgeführt.

Beteiligung an der Bildungsmesse Köln, 18. – 23. Februar**Personaleinsatz: H. Püschel (Veranstaltung von Ref. 51)****Teilnehmer/innen: Mehrere hundert Messebesucher****Verlauf / Einschätzung:**

Auf dem gemeinsamen Messestand des GS, des LV Westfalen – Lippe und des LV – Nordrhein wurde unsererseits das JRK – Streitschlichterprogramm dem Fachpublikum vorgestellt. Am Samstag, dem 23. Februar war die Bildungsmesse auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Wir nutzten diesen Tag, um unseren gesamten Jugendverband in seiner ganzen Vielfalt darzustellen. Unsere neuen Pflastermäppchen fanden reißenden Absatz, unser Pisa - Quiz bei Schülern, Eltern und Lehrern großen Anklang und die Besucher zeigten sich erstaunt über die vielen Angebote des Jugendrotkreuzes. (Anlage: Artikel)

Hinsichtlich der Steigerung unseres Bekanntheitsgrades ist die Bildungsmesse wohl eine der wichtigsten Öffentlichkeitsveranstaltungen für das Jugendrotkreuz. Die Teilnahme sollte auch künftig gewährleistet sein.

Seminar „Zivilcourage“, 23. – 24. Februar**Personaleinsatz: Robert Korell und ehrenamtliches Team****Teilnehmer/innen: 14****Verlauf / Einschätzung:**

Die Seminarteilnehmer zeigten eine große Nachfrage an theoretischen Grundlagen zur Zivilcourage (z.B. Aggressionsmodell, Scheinkompetenzen, Definition ziviler Courage usw.) Der Anteil an praktischen Übungen ist noch ausbaufähig.

FSJ Seminar, 27. – 28. Februar**Personaleinsatz: H. Püschel****Teilnehmer/innen: 25 Teilnehmer/innen****Verlauf / Einschätzung:**

Referentenbeteiligung zum Thema Sucht. Neben dem Themenkomplex zum Medikamenten- und Alkoholmissbrauch, der für die Arbeit in den Einsatzstellen relevant ist, gab es genügend Raum zur Reflektion des eigenen Suchtverhaltens.

Kreativ gegen Gewalt, 2.- 3. März**Personaleinsatz: N. Killewald, Ehrenamtliche****Teilnehmer/innen: 23 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Die als Ersatz für den ehemaligen Kreativmarkt durchgeführte Veranstaltung fand im Gegensatz zu diesem nur geringe Teilnahme. Einige Teilnehmer waren auch mit der Erwartung, einen Kreativmarkt zu besuchen, gekommen und mussten dann feststellen, dass sie nicht nach wenigen Stunden ein neues Angebot konsumieren konnten und dann weiter. In vier Workshops Musik, Theater, Malen und Video wurde von Samstag Nachmittag bis Sonntag Vormittag kreativ gearbeitet. Die Gruppen stellten dann ihr Ergebnis am Sonntag Mittag der Großgruppe vor. Ein weiterer Input war die Präsentation der Infomappe zum Aktionstag des GS zur Kampagne „Bleib Cool ohne Gewalt“.

Multiplikatorenfortbildung des GS in Bielefeld, 4. – 7. März**Personaleinsatz: H. Püschel****Teilnehmer/innen: 27 JRK`ler aus dem gesamten Bundesgebiet****Verlauf / Einschätzung:**

Bedingt durch die starke Nachfrage, welche die Arbeitshilfe „ANGRY YOUNG MAN“ im gesamten Bundesgebiet ausgelöst hat, wurde das JRK – Nordrhein noch einmal gebeten, eine Multiplikatorenfortbildung zur Streitschlichtung auf Bundesebene durchzuführen. Es nahmen 27 Teilnehmer aus mehreren Landesverbänden an dieser Fortbildung teil. Es lässt sich feststellen, dass derzeit einige Landesverbände vor der Umsetzung des Programms stehen, andere wiederum schon aktiv mit unserer Konzeption arbeiten. Erfreulich ist die gute Zusammenarbeit und die starke Nachfrage aus dem LV Westfalen – Lippe, sowie die Umsetzung unseres Programms in Rheinland – Pfalz, nachdem dort Mandy Hoffmann als neue Bildungsreferentin tätig wurde, die zuvor unser Konzept in Serbien veröffentlicht und verbreitet hat.

Erfahrungsrunde für Streitschlichter – Lehrer, 11. – 12. März**Personaleinsatz: H. Püschel****Teilnehmer/innen: 11 Lehrer/innen****Verlauf / Einschätzung:**

Erstmals kam es zu einem Erfahrungsaustausch für die im Jahre 1999 ausgebildeten Streitschlichter- Lehrer/innen. Es gab 18 Anmeldungen. Bedingt durch eine Grippe- welle erschienen jedoch nur 11 Lehrer/innen. Trotzdem muss man die Wichtigkeit dieser Veranstaltung betonen, da wir über diesen Weg Kontakt zu unseren Schulen halten können und ein Feed back über positive Aspekte oder Probleme erhalten, die für die Fortschreibung unseres Programms unerlässlich sind.

Lehrerfortbildung Mediation II, 18. – 20. März**Personaleinsatz: H. Püschel****Teilnehmer/innen: 22 Teilnehmer/innen****Verlauf / Einschätzung:**

22 Lehrer/innen beendeten mit dem zweiten Teil ihre Fortbildung in Konfliktlösung und Streitschlichtung. In den meisten Schulen wird unser Programm nach den Sommerferien anlaufen. Zur Unterstützung werden wir im Vorfeld an einigen Schulen kollegiumsinterne Fortbildungen durchführen.

Parlamentarischer Abend, 21. März**Personaleinsatz: N. Killewald, Ehrenamt****Teilnehmer/innen: Landtagsabgeordnete, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Jugendverbände****Verlauf / Einschätzung:**

Eigentlich sollte dieses Treffen am 11.09.2001 stattfinden, aber damals wurde es wegen des Attentats in New York abgesagt. Landtagspräsident Ulrich Schmidt lud aufs Neue dann für den 21.März 2002 um 18 Uhr ein.

Wir vom JRK Nordrhein waren mit unserem Gewalkoffer und unserem Jahresthema präsent, die Kolleginnen und Kollegen von Westfalen Lippe waren mit dem Schul- sanitätsdienst und dem bekannten Body-grips-Mobil da. Im Gegensatz zu anderen Jugendverbänden, die allgemeine Informationen boten, kam die inhaltliche Präsen- tation gut an und so kamen auch Politgrößen wie Minister Vesper, Ministerin Behler

und Ministerin Birgit Fischer bei uns vorbei und wir konnten das eine oder andere Wort wechseln.

Nach der Begrüßung durch Landtagspräsident Ulrich Schmidt führte Jörg Richard, Vorstandsvorsitzender des Landesjugendrings NRW, in das Thema des Abends ein. Anschließend diskutierten Jugendministerin Birgit Fischer und Barbara Dahmen, Vorstandsvorsitzende des Landesjugendrings NRW, mit den Landtagsabgeordneten über das Ehrenamt. Die Moderation der Talkrunde hatte der WDR - Moderator Tom Hegermann.

Wer sich allerdings handfeste Ergebnisse für unseren Verband versprach, war fehl am Platze. Festzuhalten ist jedoch, dass wir solche Kontaktpflege auf Landesebene und Kreisebene nutzen sollten, um die Beziehungen zu Politik zu pflegen und inhaltliche zu nutzen.

Gruppenleiter Grundlehrgang, 3. - 7. April

Personaleinsatz: Ehrenamtliche, N. Killewald

Teilnehmer/innen: 36 Teilnehmer/innen

Verlauf und Einschätzung:

Auf Grund der erhöhten Nachfrage und dem noch nicht feststehenden Baubeginn im HDJ, bzw. der Schließung des Hauses, wurde mit dem ehrenamtlichen Team vereinbart, das Seminar mit erhöhter Teilnehmerzahl zu fahren. Die Teilnehmer erwiesen sich im hohen Maß als gut bis sehr gut geeignet zum Gruppenleiter. Daher war das Seminar trotz der vielen Teilnehmer rund herum gelungen.

Streitschlichter United, 13. – 14. April

Personaleinsatz: H. Püschel. N. Killewald

Teilnehmer/innen: 46 Teilnehmer/innen

Verlauf / Einschätzung:

Die Veranstaltung war nach relativ kurzer Zeit mit 70 Anmeldungen ausgebucht. Bedauerlicherweise war die Ausfallquote wiederum so hoch, dass letztendlich nur 45 Schüler/innen erschienen. Dies ist um so ärgerlicher, da noch mehrere Schulen auf der Warteliste standen. Vielleicht war der Zeitpunkt nach den Osterferien auch unglücklich.

Ansonsten ist diese Art der Fortbildung für die Schüler/innen sehr wichtig und bringt sie näher an unseren Verband heran. Es sollten daher im nächsten Jahr mehr Angebote für Schüler unterbreitet werden.

Am Rande der Veranstaltung beteiligten sich die Schüler/innen am bundesweiten Aktionstag „Keep cool ohne Gewalt“.

Beteiligung am FSJ-Seminar, 10. April**Personaleinsatz: Robert Korell****Teilnehmer/innen: 26****Verlauf / Einschätzung:**

Referentenbeteiligung zum Thema „Tod und Sterben“. Auf speziellen Wunsch der Teilnehmer/innen haben wir uns mit dieser sehr persönlichen Thematik beschäftigt. Bei einigen waren Berührungängste deutlich spürbar. Zum einen weil die Beschäftigung mit dieser Thematik sicherlich unangenehm und traurig sein kann, zum anderen weil das Thema zu persönlich ist, als dass man es im Kreis der FSJler intensiv bespricht.

Diejenigen, die sich aber auf dieses Thema einließen, waren ernsthaft bei der Sache und reflektierten in beeindruckender Weise ihre persönlichen Erfahrungen mit Tod und Sterben.

Deeskalationstraining an einer Berufsschule in M'gladbach – Rheydt, 16. April**Personaleinsatz: Norbert Killewald, Robert Korell****Teilnehmer/innen: 37****Verlauf / Einschätzung:**

Einige gewaltsame Übergriffe führten u.a. dazu, dass wir von einem Lehrer dieser Schule zu einem Deeskalationstraining bestellt wurden. Die Inhalte unseres Deeskalationstrainings haben einen sehr guten Anklang gefunden, so dass wir nun dort regelmäßig zu Beginn eines neuen Schuljahres Deeskalationstrainings durchführen werden.

JRK-Pfingsttreffen, 17. – 20. Mai**Personaleinsatz: - Organisation: Robert Korell + ehrenamtliches Team
- Durchführung: Marcus Janßen + ehrenamtliches Team****Teilnehmer/innen: JRK-Gruppen mit ihren Gruppenltg. und JRK-Schulgruppen****Verlauf und Einschätzung:**

Mit einer Teilnehmerzahl von 155 Personen geriet das ehrenamtliche Team an die Grenzen des organisatorisch Machbaren. Diese Herausforderung wurde aber mit Bravour gemeistert und unter dem Motto „Santa Claus meets Mr. Rabbit“ wurde den Teilnehmern ein buntes Programm-Potpourri durch die verschiedensten Feiertage des Jahres geboten.

Team und Teilnehmer äußerten sich zufrieden über den Verlauf der Veranstaltung.

Schulinterne Kollegiumsfortbildung Realschule Holzheim, 5. Juni**Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer/innen: gesamtes Kollegium****Verlauf/Einschätzung:**

Nachdem eine Kollegin zuvor in Bad Münstereifel ausgebildet worden war, wurde nun das gesamte Kollegium über den Aufbau des JRK-Streitschlichterprogramms informiert.

Die Schulleitung und das Kollegium waren sehr beeindruckt vom umfassenden JRK-Konzept und wünschten sich eine langfristige Zusammenarbeit. Da sich die Realschule Holzheim noch im Aufbau befindet, bieten sich hier exzellente Chancen hinsichtlich Einführung und Umsetzung des Konzepts.

Es wurde ebenfalls Interesse an der Einführung eines Schulsanitätsdienstes bekundet. Die erforderlichen Informationen dazu wurden weitergeleitet.

Beteiligung am FSJ – Seminar, 20. Juni 2002**Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer/innen: 26 Teilnehmer****Verlauf/Einschätzung:**

An diesem Tag wurde der Baustein „Vorurteile, Einstellungen und Diskriminierung“ angeboten bzw. durchgeführt.

Fortbildungsveranstaltung des St. Gymnasiums Kalkar in Kevelaer, 26. Juni**Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer/innen: 38 LehrerInnen****Verlauf / Einschätzung:**

Im Rahmen der Tage zur Gewaltprävention wurde auf Bitten des GUV und der Bezirksregierung das JRK – Streitschlichterprogramm vorgestellt. Das Konzept sowie der Vortrag fand großes Interesse und wurde als der Höhepunkt der Fortbildungstage hoch gelobt. Im Nachhinein bedankten sich mehrfach die Schulleiterin, der GUV und die Bezirksregierung für das „kompetente, authentische und engagierte“ Referat.

Landesbegegnung Behinderter und Nichtbehinderter, 6. - 7. Juli**Personaleinsatz: N. Killewald****Teilnehmer/innen: 38 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Die Zusammenarbeit zwischen Behinderten und Nichtbehinderten steht im Mittelpunkt der alljährlichen Veranstaltung. Bei dieser Veranstaltung geht es insbesondere um konkrete Formen der Zusammenarbeit, um Erfahrungsaustausch und um das Gemeinschaftserlebnis.

Kindergruppentreffen „Hogwards – Schule für Zauberei und Hexerei / wir machen weiter“, 13. - 14. Juli**Personaleinsatz: N. Killewald, Ehrenamtliche****Teilnehmer/innen: 160 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Eine durch und durch sehr gut gelungene Veranstaltung. Über 120 Kinder aus unseren Kindergruppen mit ihren über 30 Leitungen hatten sich mit viel Mühe in kleine Harry's und Hermine's verwandelt. Dazu eine perfekte Hausdekoration und ein vielfältiges Programm machten das Wochenende mit Sicherheit zu dem diesjährigen Höhepunkt der Kindergruppenarbeit. Am Samstag gingen alle auf die Jagd nach dem verlorenen Schatz und konnten am Abend zwei Meister der Zauberei erleben. Anschließend mussten die Kinder selbstverständlich ebenfalls Hunde und andere Tiere aus Luftballons zaubern. Nach dem anschließenden gemeinsamen Fest in der großen Halle von Hogwards schliefen die Kids doch relativ ruhig und lange! Am Morgen überraschten dann die ehrenamtlichen Teamer mit einem vielfältigen Kreativ- und Actionangebot. Die Veranstaltung wurde mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung beendet. Für alle, die dabei gewesen sind, wird der Ruf aus über 120 Kinderkehlen „Nicht bummeln“ mit Sicherheit in Erinnerung bleiben. (Kleine Bemerkung: So wurde ein Landesleitungsmitglied aus Krefeld betitelt)

Lehrerfortbildung „Mediation II, Teil 1“, 8. - 10. Juli**Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer: 18 LehrerInnen****Verlauf / Einschätzung:**

Erster Teil einer neuen Lehrerfortbildung in Konfliktlösung und Mediation. Die Fortbildung war aufgrund der geplanten Umbaumaßnahmen im Herbst auf diesen Termin vorgezogen worden. Trotz der kurzfristigen Terminänderung direkt in die „Zeugnis-Zeit“ hinein, nahmen immerhin noch 18 LehrerInnen teil. Eindeutiges Statement war, dass es derzeit nichts Wichtigeres gäbe, als dieses Thema. Das Angebot des JRK fand wie immer einen unglaublich hohen Zuspruch. Die TeilnehmerInnen bewerteten einstimmig sowohl die Inhalte, als auch die Betreuung, die Beköstigung und das Ambiente des Hauses als einzigartig.

Deeskalationstraining mit Spätaussiedlern im KV Euskirchen, 7. August

Personaleinsatz: Helmut Püschel, Norbert Killewald

Teilnehmer/innen: Jug. Spätaussiedler einer Ferienfreizeit des KV Euskirchen

Verlauf / Einschätzung:

Ein kurzes Deeskalationstraining war Baustein einer Ferienmaßnahme für Spätaussiedler aus der Sowjetunion. Bei den Teilnehmern handelte es sich um nach außen wirkende gewaltbereite Jugendliche, die innerhalb der eigenen Gruppe sich durchaus altersadäquat verhielten. Ziel sollte es sein, neben einer Sensibilisierung, Kompetenzen und Werte zu vermitteln.

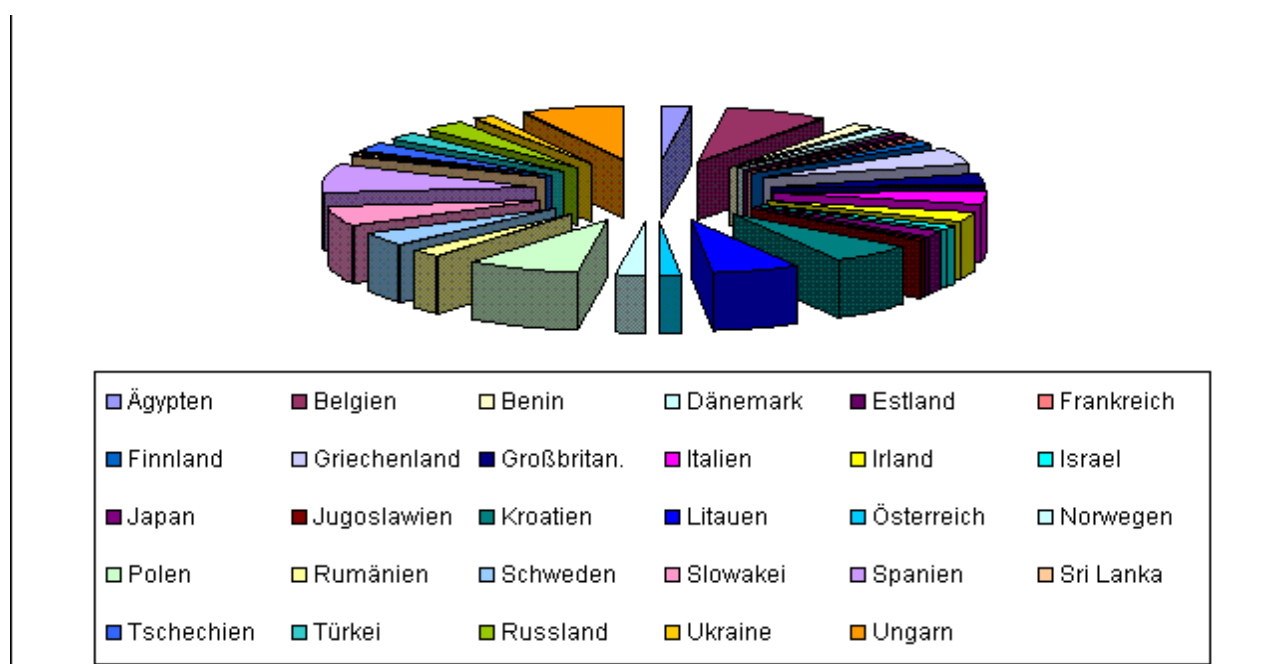
Es bleibt festzuhalten, dass der Ablauf unseres Deeskalationstrainings für die angesprochene Zielgruppe weiterentwickelt werden muss. Unser Ablaufschema, das von Einstiegsübungen ausgeht, um theoretisches Grundwissen zu vermitteln und erst danach praktische Übungen und Spiele anbietet, bedarf der Überarbeitung.

Sommerspektakel, 22. Juli bis 06. August

Personaleinsatz: Norbert Killewald (22. - 27.7.), Robert Korell (26.7. - 6.8.)

Teilnehmer/innen: JRK'ler und internationale Gäste im Alter von 16 – 25 Jahren

Verlauf / Einschätzung:



Beteiligung am FSJ – Seminar, 21. - 23. August in Solingen

Personaleinsatz: Helmut Püschel

Teilnehmer/innen: 25 Teilnehmer

Verlauf und Einschätzung:

Durch Erkrankung von Susan Loop kurzfristige Übernahme des Seminars. Nach der Ablösung von Frank Danscher wurde am Mittwoch und Donnerstag der Baustein EH vermittelt. Am Freitag entsprechend Seminarreflexion. Darüber hinaus wurde viel Aufwand für Einzelbetreuung und Schadensbegrenzung verwendet.

Weder die Örtlichkeiten, noch die personelle Ausstattung waren dazu geeignet, ein Seminar erfolgreich durchführen zu können.

RUD AK, 11. September

Personaleinsatz: Norbert Killewald

Teilnehmer: 7 Personen

Verlauf und Einschätzung:

Die Jahresplanung 2003 stand im Mittelpunkt. Ferner wurden die Ausbildungsinhalte des Grund- und des Aufbaulehrganges erörtert und eventuelle Änderungen im Hinblick auf Notfalldarstellungen geplant.

Event, 14. - 15. September**Personaleinsatz: Alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter****Teilnehmer: Ca. 1000 Teilnehmer****Verlauf und Einschätzung:**

Dies Veranstaltung wird als die größte JRK Veranstaltung in die Geschichte des Landesverbandes eingehen. Klar ist auch, dass sie eine der schönsten Veranstaltungen unseres Jugendverbandes war.

Deeskalationstraining für Pädagogen in Kevelaer, 24. September**Personaleinsatz: Robert Korell, Norbert Killewald****Teilnehmer: 20 Personen, die in Jugendämtern, Schulen, OT's u. TOT's arbeiten****Verlauf und Einschätzung:**

Den Teilnehmern sollte eine Einführung unserer Arbeit gegeben werden. Anschließend übten wir diverse Deeskalationsmaßnahmen in der alltäglichen pädagogischen Arbeit.

Lehrerfortbildung Streitschlichtung, Teil 2, 30. September – 2. Oktober**Personaleinsatz: Norbert Killewald****Teilnehmer: 24 Personen****Verlauf und Einschätzung:**

24 Lehrer/innen beendeten mit dem zweiten Teil ihre Fortbildung in Konfliktlösung und Streitschlichtung. In den meisten Schulen sind die Lehrkräfte dabei die Streitschlichtung zu installieren. Zur Unterstützung werden in den nächsten Monaten schulinterne Fortbildungen laufen. Im Programm machte es sich deutlich, dass kurzfristig ein anderer hauptamtlicher Referent einspringen musste.

Lehrerfortbildung RUD, 30. September bis 2. Oktober**Personaleinsatz: Ehrenamtliche mit punktuellen Einsatz Frank Danscher****Teilnehmer: 10 Personen****Verlauf und Einschätzung:**

Die bewährte Fortbildung für Lehrer ist fester Bestandteil in den Ausbildungen für unsere Schulsanilehrer und wird gerne von diesen angenommen.

RUD A, 4. - 6. Oktober**Personaleinsatz: Ehrenamtliche****Teilnehmer: 24 Personen****Verlauf und Einschätzung:**

Wieder ein hoher Anmeldestand – trotzdem nur ein Seminar mit aufgeführter Teilnehmerzahl, da das Haus voll war. Der Landesverband erlebte in 2002 ein Run auf die RUD Ausbildung. Für die Zukunft hat sich der Arbeitskreis inzwischen vorgenommen, dass vermehrt wieder in KV RUD A Seminare durchgeführt werden müssen

**Schulinterne Lehrerfortbildung Mediation im Max – Planck - Gymnasium
Düsseldorf, 4. November****Personaleinsatz:** H. Püschel, N. Killewald**Teilnehmer/innen:** 57 Lehrer/innen**Verlauf und Einschätzung:**

Erfolgreiche Kollegiumsfortbildung im Max Planck Gymnasium. Das JRK Streit-schlichter-Konzept fand großen Anklang und wird nach Beschluss der Schulkonferenz im Jahre 2003 an der Schule umgesetzt.

Eine Lehrerin hat sich zwischenzeitlich zur nächsten Lehrerfortbildung in Bad Münstereifel angemeldet.

Realistische Unfalldarstellung Teil B, 8. - 10. Oktober**Personaleinsatz: Ehrenamtliche****Teilnehmer/innen: 8 Teilnehmer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Bemerkenswert ist zu diesem Seminar, dass 7 Teilnehmer sich angemeldet hatten und nicht gekommen sind. Schade, denn es gab eine Warteliste!

Gruppenleiteraufbaulehrgang, 12. - 17. Oktober**Personaleinsatz: Norbert Killewald, Robert Korell, Ehrenamtliche****Teilnehmer: 27 Personen****Verlauf und Einschätzung:**

Die Teilnehmer erwiesen sich durch die Bank als „toughe“ Truppe. Der Lehrgang verlief auf hohem Niveau trotz personeller Unterbrechung/Abwechslung auf hauptamtlicher und krankheitsbedingter Unterbrechung auf ehrenamtlicher Seite. Ein Kompliment an die Teilnehmer, die trotzdem beste Projektgruppenarbeiten abliefern.

**Schulinterne Lehrerfortbildung Mediation im Max – Planck - Gymnasium
Duisburg, 12. November****Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer/innen: 46 Lehrer/innen****Verlauf und Einschätzung:**

Ein durchaus skeptisches Kollegium galt es zu überzeugen. Nach schleppendem Beginn gelang dies in zunehmenden Maße. Die Schulleitung zeigte sich vom JRK – Konzept überzeugt. Die Entscheidung der Schulkonferenz steht noch aus. Den weiteren Kontakt hält das JRK – Duisburg sowie Frau Cibulla vom Familienbildungswerk, die auch bei der Fortbildung anwesend war, aufrecht.

Beteiligung am FSJ-Seminar, 10. - 11. Dezember**Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer/innen: 24 FSJ`ler****Verlauf und Einschätzung:**

Zweitägiger EH – Kurs für FSJ`ler als fester Baustein der Seminarblöcke. Keine besonderen Vorkommnisse.

**Referendarausbildung im Studienseminar für das Lehramt der Sekundarstufe
II in Essen, 13. Dezember****Personaleinsatz: Helmut Püschel****Teilnehmer/innen: 36****Verlauf und Einschätzung:**

Erstmalig wurde das Streitschlichter-Konzept des JRK (Auf Empfehlung von GUV und Bez.-Reg.) bei der Lehrer-Ausbildung eingesetzt. Die Mischung aus theoretischem Vortrag und praktischen Übungen fand großen Anklang und lässt befürchten, dass wir zukünftig grundsätzlich für die Lehrerausbildung angefragt werden.

3. JRK-Landestreffen / Wettbewerbe

Landeswettbewerb Rettungsschwimmen

Wie im Frühjahr eines jeden Jahres üblich trafen sich die Mitglieder der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes zu ihrem Landeswettbewerb Rettungsschwimmen, dieses Jahr im KV Neuss. Doch bevor es am Mittag ins Wasser ging, mussten sich die Gruppen in der Ersten Hilfe und in einer Aufgabe des Jugendrotkreuzes messen. Hier galt es zum einen, sein Wissen in einem Quiz in Jugendrotkreuz- und Rotkreuzthemen, Allgemeinbildung, Sport und anderen Gebieten zu beweisen und zum anderen, den „Nordrhein - Meister“ im Kickern auszuspielen. Mit viel Einsatz und Spaß waren die 14 Gruppen aus 4 Kreisverbänden hier und später auch bei der Siegerehrung und anschließenden Party dabei. Die Ergebnisse zeigt die nachstehende Tabelle:

Kreisverband	Platzierung Rettungsschwimmen	Platzierung Erste Hilfe	Platzierung JRK	Platzierung Gesamt
Stufe I				
Euskirchen B	1	3	2	1
Euskirchen A	2	1	1	2
Neuss	4	2	3	3
Solingen	3	5	4	4
Mülheim	5	4	5	5
Stufe II				
Euskirchen	1	1	1	1
Neuss	2	3	2	2
Solingen	3	2	3	3
Stufe III				
Euskirchen	1	2	5	1
Mülheim	2	3	1	2
Düsseldorf A	3	4	2	3
Düsseldorf B	4	1	4	4
Solingen	5	5	3	5

30. JRK-Landestreffen - Stufe I

Mit einer Gruppe mehr als im Vorjahresschnitt trafen sich die „Kleinen“ im September im HdJ, um gemeinsam mit anderen viel Spaß zu haben. Der stellte sich auch ein, galt es doch ein mitgebrachtes Großgruppenspiel mit den anderen Gruppen zu spielen und einen selbst kreierten Song im Rahmen der Abendveranstaltung den anderen Teilnehmern vorzutragen. Es ging lebhaft zu! Doch auch Ernsthaftigkeit war angesagt: Was leistete unser Verband bei der Jahrhundert-Hochwasser-Katastrophe? Anhand von Bild- und Textmaterial fand eine intensive Auseinandersetzung statt. So konnten alle Gruppen auf die erreichte Platzierung stolz sein:

Kreisverband	Gruppenname	Mus.-kultur. Bereich Platz	Rotkreuz- Bereich Platz	Erste Hilfe Platz	Gesamt Platz
Düren	Wichtels	2	2	1	1
Grevenbroich	Smilys				2
Kleve-Geldern	Draxi	1		3	3
Kleve-Geldern	Wa-Wa VII	3	2	2	
Krefeld	Die wilden Bienen				
Niederrhein	Rheinberg		1		
Rhein-Sieg	St. Augustin				

46. JRK-Landestreffen - Stufe II

Im Mai des Berichtsjahres trafen sich 6 JRK- und 9 SSD-Gruppen, um ihren Landessieger zu ermitteln. Zunächst waren es noch „mitgebrachte“ Spiele, die alle unterhalten sollten. Später wurden aber Materialien im Rotkreuz-Bereich ausgegeben, die sich mit der Lage der von den USA inhaftierten „Terroristen“ auf Guantanamo beschäftigten. Thema: Die Einhaltung der Genfer Rotkreuz – Abkommen. Alle Gruppen beteiligten sich mit Konzentration um die Beantwortung der offenen Fragen: Kompliment!

Damit es locker zu Ende gehen konnte, wurde im Musisch-kulturellen Teil noch reichlich gesungen und für gute Stimmung gesorgt!

So konnten hoffentlich alle Gruppen zufrieden mit dem Erlebten und der Platzierung wieder in ihren Kreisverband fahren.

Gruppe / KV	Mus. - kultur. Bereich		Rot- kreuz- Bereich		Erste Hilfe		Sport- Spiel- Bereich		Gesamt	Gesamt
	Punkte	Platz	Punkte	Platz	Punkte	Platz	Punkte	Platz	Punkte	Platz
„Hürtgen“ Düren	85	1			91	1	90	2	351	1
„Sterne des Südens“ Duisburg										
„Pascal – Gym.“ Grevenbroich										
„Die Gallier“ Jülich			96	2						
„Wa – Wa 7“ Kleve-Geldern										
„Liebfrauen- Gymnasium“ Köln										
„Herrlichkeit Hüls“ Krefeld	83	3			90	2				
„Budberg“ Niederrhein										
„Königswinter“ Rhein – Sieg										
„Abtei- Gymnasium“ Duisburg			95	3						
„Franken- Gymnasium“ Grevenbroich							93	1	337	3
„Erasmus – Gymnasium“ Grevenbroich					90	2				
„Gym. Goch / Monster AG“ Kleve-Geldern	84	2					87	3	338	2
„Th.-Heuß-/ Ge.- Scholl-Gy.“ Mettmann			98	1						
„Konrad-Duden- Gym.“ Niederrhein										

JRK-Landestreffen - Stufe III

Text siehe Punkt 7 „JRK-Schularbeit“

4. Internationale Arbeit

Neben dem alljährlichen Sommerspektakel des Jugendrotkreuzes im Landesverband Nordrhein (siehe Punkt 2 des Berichts) sind auch die Kreisverbände im Bereich der Internationalen Arbeit aktiv. Hier ist vor allem der Kreisverband Leverkusen zu nennen, der schon seit einigen Jahren internationale Kontakte nach Litauen und Rumänien unterhält. So war auch im letzten Jahr eine Begegnung mit eben diesen Ländern im Kreisverband Leverkusen angesagt. Das interkulturelle Lernen setzte sich aus den Bereichen „Austausch über die Rotkreuz- / Jugendrotkreuzarbeit“, der „Beschäftigung mit den Facetten des Themas Gewalt“ und der „Auseinandersetzung mit den landestypischen Kulturen“ zusammen. So konnten die bestehenden Kontakte weiter gefestigt und ausgebaut werden.

5. Unterstützung und Beratung der KV**Informationsabend für neue JRK-Kreisleitungen in der LGSt.**

Diese Veranstaltung hätte zum vierten Mal durchgeführt werden können, wenn nicht eine längerfristige Erkrankung des verantwortlichen Referatsleiters Jugendbildung die Durchführung unmöglich gemacht hätte. So mussten sich die neuen Kreisleitungen auf anderen Wegen „schlau machen“, was ihnen sicherlich auch gelungen sein dürfte. Trotzdem soll der Informationsabend im nächsten Jahr wieder in der Landesgeschäftsstelle stattfinden.

Beratungen der Kreisverbände

Auch im Berichtszeitraum fanden zur Unterstützung der Kreisverbände kontinuierliche Beratungsgespräche statt. Zum einen galt es, die JRK-Kreisleitungen bei der Vorbereitung von Wahlen im Rahmen von Kreisversammlungen zu unterstützen, zum anderen wurden die Möglichkeiten zur Unterstützung der JRK-Schularbeit wahrgenommen.

6. Arbeitskreise**Arbeitskreis „Kindergruppenarbeit“**

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Arbeitskreises Kindergruppenarbeit lag im Jahr 2001 einerseits auf der intensiven Vor- und Nachbereitung des JRK-Kindergruppentreffens und den Vorüberlegungen zum neuen Jahresthema 2003.

Das Kindergruppentreffen war, wie an anderer Stelle zu lesen, ein voller Erfolg. Viele kleine Harry Potters und Hermine Granger flogen im HDJ ein und erlebten jede Menge.

Der weitergeführte Anti-Gewaltkoffer fand nicht nur in JRK-Kreisen im Berichtszeitraum großen Anklang. Auch in Schulen und den Familienbildungswerken des DRK wurde er eingesetzt.

Arbeitskreis „Realistische Unfalldarstellung / Notfalldarstellung“

Im Jahre 2002 stand die Organisation von mehreren spektakulären Großübungen im Vordergrund. Hier sind insbesondere eine unangemeldete Übung in Mülheim / Oberhausen und eine Übung im neuen ICE-Tunnel im Kreis Rhein-Sieg zu nennen. Bei letztgenannten wurden die Aktionen der Notfalldarsteller von der bekannten Wissenschaftsserie/Dokumentarserie Galileo aufgenommen und anschließend gesendet. Inzwischen ist die Notfalldarstellung nicht nur in den Landesverbandsgrenzen verbandsübergreifend als eine der fähigsten Schminke- und Darstellungsgruppe bekannt und gern gesehen.

In der Zusammenarbeit mit dem GS ist nach dem ereignisreichen Jahr 2001 Windstille eingekehrt, da durch die organisatorischen Veränderungen im GS nichts mehr dort passiert. Auch die Umbenennung von RUD in Notfalldarstellung hinkt derzeit, da die notwendige Unterstützung aus dem GS nicht mehr vorhanden ist. War der LV durch seine Vertreter in den GS Gremien einer der Hauptbedenkenträger bei der Umbenennung, hatte er doch in seinen Verbandsgrenzen alles Notwendige getan und schnell eingeleitet. So hatten wir schon im letzten Jahr den neuen Namen gleich neben den alten bewährten gesetzt. Inzwischen ist nicht mehr klar ob es bundesweit zum neuen Namen kommt. Warten wir also ab.

Arbeitskreis „Aus- und Fortbildung“

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig in einem etwa vierteljährigen Turnus.

In 2002 war der Arbeitskreis neben seiner originären Aufgabe der Planung und Durchführung unserer Gruppenleiterausbildung weiterhin damit beschäftigt, das Gruppenleiterzertifikat zu modifizieren bzw. hinsichtlich der Inhalte unserer Gruppenleiterausbildung aussagekräftiger zu gestalten.

Weiterhin hat eine Projektgruppe des Arbeitskreises damit begonnen, einen Baustein „Behindertenarbeit“ für unseren Gruppenleiteraufbaulehrgang zu konzipieren. Eine entsprechende Arbeitshilfe „Behindertenarbeit“ ist in Planung.

Sowohl die Konzeption zum Gruppenleitergrundlehrgang als auch die Konzeption des Gruppenleiteraufbaulehrgangs wurde überarbeitet und in digitalisierter Form bereitgestellt.

Die Mitglieder des Arbeitskreises waren außerdem an der Planung diverser Bildungsseminare und Großveranstaltungen (u.a. „JRK – Friends Day“) beteiligt.

Arbeitskreis „Landestreffen – Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes“

Der AK traf sich im Berichtsjahr zwei Mal in Düsseldorf zu einer Arbeitskreis-Sitzung sowie ein Mal in Bad Münstereifel zu einer Klausurtagung. Neben den weiteren Treffen der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Treffens der Stufe III beschäftigten sich die Mitglieder mit der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Wettbewerbe. Hier ist es immer wieder ein ernstes Anliegen, möglichst an das Jahresthema angepasste, anspruchsvolle, aber nicht überfordernde Aufgabenstellungen zu finden und zu kreieren. Auf der anderen Seite werden die Veranstaltungen kritisch nachbetrachtet. So soll sichergestellt werden, dass sich in Abgleich mit dem Feedback die Wettbewerbe auch „weiterentwickeln“ können und Fehler der Vergangenheit behoben werden.

Arbeitskreis „JRK – Schularbeit“

Siehe Punkt 7. JRK-Schularbeit

7. JRK-Schularbeit

JRK-Landestreffen – Wettbewerb der Stufe III, 29.06.2002

Im Katastrophenschutz-Zentrum Linker Niederrhein in Mönchengladbach-Güdderath fand Ende Juni wieder der gemeinsame Landeswettbewerb des JRK und des DRK statt. Die Teilnehmer, vom JRK waren 7 Gruppen dabei, hatten gleiche Aufgaben in den Bereichen Erste Hilfe/SanA, Rot-Kreuz und Soziales zu lösen. Eine große Herausforderung stellte insbesondere die Aufgabe im Rotkreuz-Bereich dar. Hier sollten die Teilnehmer anhand der Genfer Konventionen den Rechtsstatus der Gefangenen von Guantanamo beurteilen. Als Schiedsrichter hatte sich der ehemalige Konventionsbeauftragte des Landesverbandes, Herr Bock, zur Verfügung gestellt. Erneut war das Wissen zum Thema Blutspende gefragt und auch das neue Jahresthema „JRK- Grenzenlos gemeinsam – wir verbinden Menschen“ wurde im Rahmen einer Wettbewerbsaufgabe angesprochen. Hier gestalteten die Teilnehmer/innen Postkarten. Ein besonders gelungener Entwurf wurde später als Plakatmotiv ausgewählt. Die Feldköche aus verschiedenen Kreisverbänden sorgten wieder für eine wohl-schmeckende Verpflegung. Vielfältige Unterhaltungsangebote wie z.B. der „Living Kicker, die Kletterwand und die Rettungshundevorführung rundeten die gelungene Veranstaltung ebenso ab wie die von Andre Wester moderierte Siegerehrung mit anschließendem Auftritt einer Rockband. Erstmals gab es auch im JRK-Parcours neben den Pflichtaufgaben 2 Wahlmöglichkeiten, sodass die Gruppen insgesamt 8 Aufgaben zu lösen hatten. Damit sollte erreicht werden, dass weniger „Leerlauf“ als in den vergangenen Jahren anfiel. Die Gruppen konnten sich zwischen Aufgaben aus den Bereichen Rotkreuz-Einführungsseminar, San B/C, Sozialer Bereich und Sport-Spiel entscheiden.

Und zur Überraschung aller war erstmals die Siegergruppe aus dem Schulbereich: **Neuer Landessieger der Stufe III wurde die JRK-SchulSani-Gruppe vom Pascal Gymnasium Grevenbroich.** Die Schulsanis vertraten den Landesverband Nordrhein dann auch einige Wochen später erfolgreich beim Internationalen Erste Hilfe Turnier in Stuttgart.

Arbeitskreis JRK-Schularbeit

In dem 1996 von der JRK-Landesleitung einberufenen Arbeitskreis engagierten sich 8 Personen. Bei ihnen handelt es sich sowohl um Mitarbeiter/innen der Kreisverbände als auch um Lehrer/innen. Die Teilnehmer/innen befassten sich vor allem mit der Entwicklung der Schulinfos sowie der Planung und Vorbereitung der Großveranstaltung Schulsanitag.

JRK-Schularbeit

Das Jugendrotkreuz – ein verlässlicher Partner der Schule !? Wir haben dieses Ziel auch im Jahre 2002 intensiv weiter verfolgt und unsere Projekte intensiviert ...

- durch eine erneute Spende der Firma Johnson&Johnson konnten weitere Schulen für das Projekt „Kinder helfen Kindern“ gewonnen werden
- durch die kontinuierliche Förderung des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes wurden weitere Schulen mit einem Schulsanitätsdienst und dem JRK-Streitschlichter-Programm ausgestattet

... und wir haben uns dank der Unterstützung des DRK-Generalsekretariats wieder mit einem professionellen Stand an der Bildungsmesse 2002 beteiligt.

Bildungsmesse 2002

Zum dritten Mal beteiligte sich das Jugendrotkreuz, Landesverband Nordrhein, an dieser wegweisenden internationalen Bildungsmesse, die vom 19. – 23.02.2002 auf dem Kölner Messegelände stattfand. Gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz aus Westfalen-Lippe und dem Generalsekretariat wurden die Projekte der JRK-Schularbeit „Schulsanitätsdienst“, „Kinder helfen Kindern“ und „Streitschlichtung“ präsentiert. Weitere Schwerpunkte bildeten das „Fairmobil“ sowie die Kampagne „Bleib Cool – Ohne Gewalt“.

Die Messe bot eine gute Gelegenheit, um mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, Verbänden und Organisationen und mit unseren Partnern, den Lehrerinnen und Lehrern, in einen direkten Dialog zu treten.

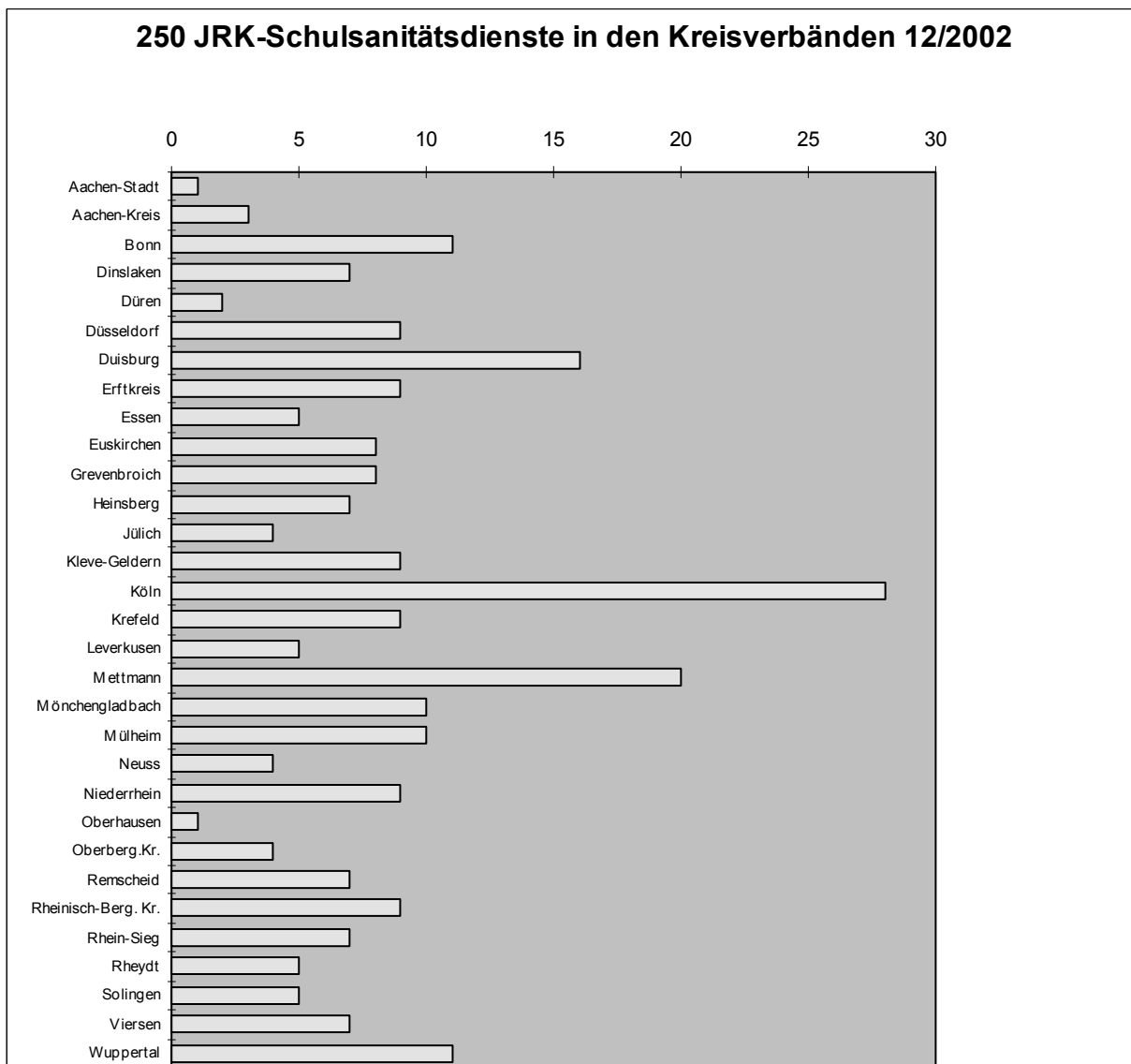
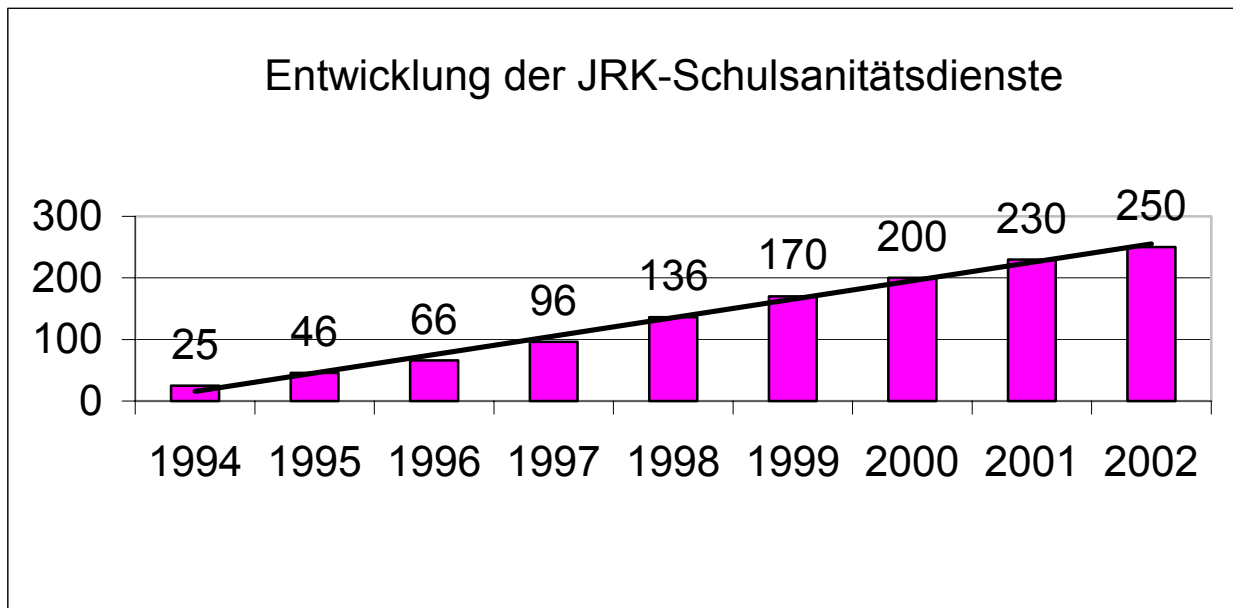
JRK-Schulsanitätsdienst

Der hohe Einsatz der Mitarbeiter/innen in den Kreisverbänden und der Lehrer/innen in den Schulen sowie die intensive Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter im Landesverband hat dazu geführt, dass die Zahl der Schulsanitätsdienste auf nunmehr **250** gesteigert werden konnte. In 20 Schulen wurde also im Laufe des Jahres ein neuer Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Damit waren zum Jahresende in 31 Kreisverbänden rund 3000 Jugendliche als JRK-Schulsanitäter aktiv.

Der Schulsanitätsdienst wird nach wie vor als Bereicherung für den Gesamtverband betrachtet und in vielen Kreisverbänden entsprechend unterstützt. Viele Schulsanis haben inzwischen den Weg in unseren Verband gefunden und engagieren sich als JRK-Gruppenleiter oder in den Sanitätsdiensten des DRK. Hervorzuheben ist insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Koordinatoren der JRK-Schularbeit. Sie gewährleisten die kontinuierliche Betreuung des Projektes vor Ort, stehen als Ansprechpartner für interessierte Lehrkräfte zur Verfügung, beraten und unterstützen die Schule bei der Planung und Einrichtung des Schulsanitätsdienstes und rufen die Betreuungslehrer/innen regelmäßig zu Auswertungstreffen zusammen.

Daneben ist dieses gute Ergebnis nur durch die finanzielle Unterstützung des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes möglich. Auch viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer sind unverzichtbar, um das Projekt so intensiv zu realisieren wie in unserem Landesverband. Inhaltliche und ideelle Hilfestellung gab es durch die Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf und die zuständigen Ministerien.

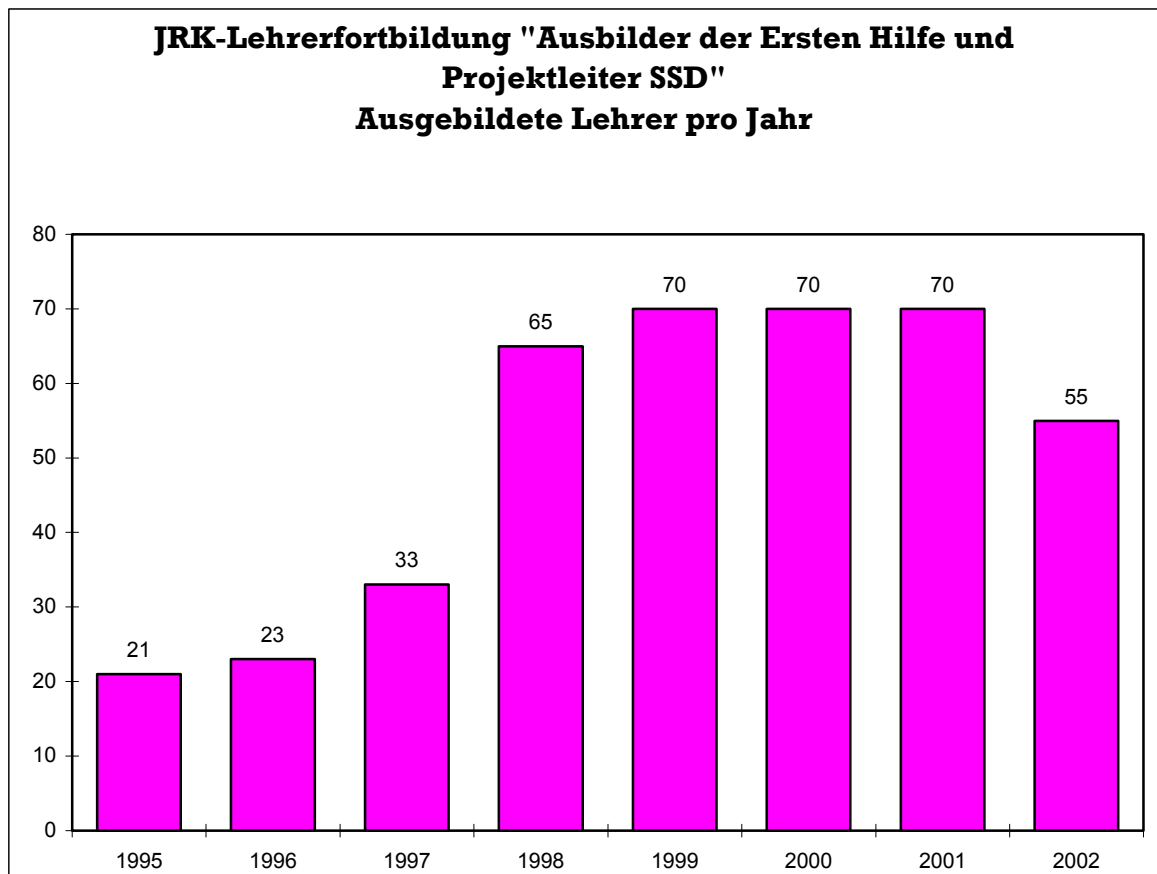
Das Projekt wird von allen Beteiligten also sehr gut angenommen, so dass die Jugendrotkreuz-Schularbeit ihre Lehrerfortbildungen, Angebote für die Schulsanitäter sowie flankierenden Maßnahmen ständig erweitert hat und auch in den kommenden Jahren ausbauen muss.



Lehrerfortbildung zum Ausbilder der Ersten Hilfe / Projektleiter Schulsanitätsdienst – Lehrerfortbildung zur Lehrscheinverlängerung

Die Nachfrage hielt auch im Jahr 2002 ungemindert an: unsere 3 Fortbildungsgänge waren schnell belegt, so dass in den Folgemonaten an weiteren Schulen die Einrichtung von Schulsanitätsdiensten durch die Lehrer/innen erfolgen wird. Im Jahr 2002 wurden pro Lehrgang nur bis zu 20 Teilnehmer/innen zugelassen. Dadurch verringerte sich die Gesamtteilnehmerzahl gegenüber den Vorjahren. Die drei Seminare zur Lehrscheinverlängerung wurden von fast allen Lehrer/innen, die ihren Lehrschein in den Vorjahren erworben haben, wahrgenommen. Die Ausfallquote ist nach wie vor äußerst gering.

Der kontinuierlichen Unterstützung des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes ist es zu verdanken, dass der Schulsanitätsdienst somit auf dem hohen Niveau des Vorjahres fortgeführt werden konnte.



10. Schulsanitag 2002

Dass Lernen durchaus mit Spaß, Spannung und Gemeinsinn zu tun haben kann, davon konnten sich am letzten Aprilwochenende des Jahres 2002 bei lausigem Wetter über 300 Jugendliche von 33 Schulsanitätsdiensten überzeugen.

Zwei Tage lang ging im HdJ die Post ab, maßen die Schüler zwischen 13 und 17 Jahren ihr Können und ihre Kreativität in einem Wettbewerb, der gute Laune garantierte. Am Samstag standen Sport und Spiel und die Musik im Vordergrund. Die Gruppen präsentierten und realisierten mit viel Engagement und Freude ihre eigens für den Wettbewerb vorbereiteten Großgruppenspiele. Auch die Postkartenmotive zum Jahresmotto „Fit4Life – Stoppt die Gewalt“ zeugten von Ideenreichtum und künstlerischem Geschick. Die selbst entworfenen Liedertexte der Gruppen befassten sich mit den Leitlinien des Jugendrotkreuzes „Soziales Engagement, Frieden und Völkerverständigung, Einsatz für Gesundheit und Umwelt und politische Mitverantwortung.“ Bewertet wurden die stets unterhaltsamen und zum Nachdenken anregenden Beiträge im allseits bekannten Grand Prix Verfahren: Jede Gruppe konnte insgesamt 100 Punkte für Inhalt, Text, Idee und Originalität vergeben. Am Sonntag gab es dann im Rahmen eines Stationslaufes knifflige Aufgaben aus der Ersten Hilfe zu lösen. Die Schiedsrichter gaben direkt ein FeedBack, so dass neben dem Wettkampf auch das Lernen nicht zu kurz kam. Währenddessen ging es in Bad Münstereifel nicht minder realistisch zu. An der Feuerwache wurde mit Puppen das Löschen brennender Menschen dargestellt. Zusätzlich konnten sich die Schulsanis an einer Kletterwand der Bergwacht versuchen. Schnelligkeit und Geschicklichkeit waren im St. Michael Gymnasium gefordert: Mit Tragen, auf denen sonst Verletzte transportiert werden, musste möglichst unfallfrei und feinfühlig ein Becher Wasser befördert werden. Des weiteren gab es eine Rollstuhlrallye und eine Präsentation der Rettungshundestaffel aus Kall. Gesamtsieger wurde schließlich das Theodor Heuss/Geschwister Scholl Gymnasium Ratingen gefolgt vom Gymnasium der Stadt Goch und dem Franken Gymnasium Zülpich. In der Ersten Hilfe waren die Schulsanis des Gymnasiums Goch am besten, Platz 2 belegte hier das Konrad Duden Gymnasium, Platz 3 das Abtei Gymnasium Duisburg.

„Kinder helfen Kindern“

62 Grundschulen in 18 Kreisverbänden konnten im Jahr 2002 mit Unterstützung der Kreisverbände das Projekt „Kinder helfen Kindern“ realisieren, um Schüler/innen der zweiten bis vierten Klasse an die Erste Hilfe heranzuführen und für Unfallgefahren zu sensibilisieren.

Durch eine hohe Geldspende ermöglichte dies erneut, wie schon im Vorjahr, die Firma Johnson&Johnson, Hersteller bekannter Marken wie Penaten, bebe-Young Care, o.b. und Carefree. Als Marktführer im Bereich Babypflege möchte Johnson&Johnson gezielt Verantwortung für die Sicherheit der Kinder übernehmen. Alle Projektschulen erhielten wieder kostenlos die Unterrichtsmaterialien des JRK, Übungsmaterialien für die Kinder, Westen und Gürteltaschen sowie eine gefüllte Erste-Hilfe-Tasche. Die personelle Begleitung in der Schule stellt das Jugendrotkreuz sicher. Die Lehrer werden bei der Unterrichtsgestaltung unterstützt, Rettungsleitstelle und Rettungswagen können mit den Kindern besichtigt werden. Kinder sollen frühzeitig zum Helfen animiert werden, Berührungsängste abgebaut werden. Sie üben das richtige Verhalten in Notfallsituationen und lernen so spielerisch Verantwortung für ihre Mitmenschen zu übernehmen. Die Spende von Johnson&Johnson hilft dem Jugendrotkreuz, das Projekt „Kinder helfen Kindern“ auf breiter Basis umzusetzen und so möglichst viele Grundschüler für die Erste Hilfe zu begeistern. Insgesamt haben über 400 Grundschulen unseres Landesverbandes die Unterrichtsmaterialien bis Ende 2002 käuflich erworben.

Nachmittagsbetreuung

In der Kölner Südstadt realisiert das JRK seit Sommer 2000 erstmals ein verlässliches Betreuungsangebot nach Beendigung des Schulunterrichtes. Die 10-14jährigen Schüler/innen der Theo-Burauen-Realschule erhalten zunächst ein Mittagessen, anschließend können sie unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen und verschiedene Freizeitangebote wahrnehmen.

Hervorzuheben ist das pädagogisch angeleitete Internet-Cafe mit 8 Computer-Arbeitsplätzen.

Die erforderlichen Mittel für Sachkosten und Honorare kommen aus dem Landesjugendplan.

Dieses Projekt wurde im Sommer 2002 wie vorgesehen beendet.

Referentenbeteiligung/Projektunterricht

Einsatzschwerpunkte waren Sexualpädagogik und AIDS-Prävention, Suchtvorbeugung und Gewaltprävention. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum ca. 1000 Schüler/innen im Alter von 13-17 Jahren an verschiedenen Schulen, in den Kreisverbänden und über Internet angesprochen.

Freiwilliges Soziales Jahr

Jeder redet vom sozialen Jahr – seit 2000 organisieren wir vom JRK es für den LV Nordrhein! Wir haben im LV-Gebiet viele unterschiedliche Einsatzstellen gewonnen, um jungen Menschen Einblicke in soziale Berufe zu ermöglichen.

Das Freiwillige Soziale Jahr wird ganztägig als praktische Hilfstätigkeit absolviert.

Die Teilnehmer/innen im FSJ werden persönlich betreut und pädagogisch begleitet.

Themen wie Gesprächsführung und Kommunikationstraining,

Wahrnehmungsübungen, Förderung von empathischem Verhalten, Erfahrung von Nähe und Distanz, aber auch arbeitsfeldbezogene Inhalte und das Vorstellen von Berufsbildern im Gesundheitswesen gehören zum insgesamt 25-tägigen Seminarprogramm.

Gesetzlich geregelter Urlaubsanspruch, Sozialversicherung und ein monatliches Taschengeld sind während der 12-18monatigen Beschäftigung selbstverständlich. In der Regel wird das FSJ als Vorpraktikum für soziale Berufe anerkannt.

Junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die sich im sozialen Bereich engagieren möchten, Spaß an Teamarbeit haben und ihre Grenzen und Fähigkeiten ausprobieren wollen, sollten sich für das FSJ entscheiden. Das FSJ bietet einen guten Einstieg ins spätere Berufsleben.

Mehr als 90 Teilnehmer/innen konnten für den Durchgang 2002/2003 des FSJ gewonnen werden. In über 80 verschiedenen Einsatzstellen leisten sie ihren Dienst für kranke, behinderte, junge oder alte Menschen. Für die pädagogische Begleitung stand neben Susan Loop seit September auch Frau Annette Stumpf-Schmidt mit einer halben Stelle zur Verfügung.

Das JRK – Streitschlichter – Programm

Auch im Jahr 2002 war die Nachfrage nach dem JRK Streitschlichter - Programm ungebrochen groß, obwohl wir erneut auf jede Form von Werbung verzichteten. Unsere Seminare werden allein aufgrund unseres Bekanntheitsgrades (aus)gebucht und die starke Nachfrage, zum Beispiel bei Projekttagen in der Schule mitzuwirken, können wir nicht erfüllen. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, nur noch diejenigen Schulen zu bedienen, die zuvor eine Lehrerfortbildung in Bad Münstereifel besucht haben. Wir tun dies aufgrund unserer Personalsituation, aber auch um eine langfristige Bindung ans JRK zu erreichen sowie die Kosten mit Hilfe einer Refinanzierung, z.B. durch GUUV und Bezirksregierung, aufzufangen.

2002 führten wir fünf Lehrerfortbildungen mit rund 100 Teilnehmern durch. Dazu kam ein Jugendbildungs - Seminar für bereits ausgebildete Streitschlichter, das mit 46 Teilnehmern recht schnell ausgebucht war.

Insgesamt haben inzwischen mehr als 300 LehrerInnen unsere Fortbildungen besucht.

Die Anbindung der LehrerInnen, StreitschlichterInnen bzw. Schulen ans JRK gestaltet sich dabei derzeit recht unterschiedlich, da sie nicht wie zum Beispiel im Schulsanitätsdienst auf Materialien des JRK/DRK zurückgreifen müssen oder darauf angewiesen sind.

Einige Schulen benutzen lediglich das JRK- Streitschlichterkonzept „ANGRY YOUNG MAN“ für ihre Arbeit, andere halten intensiven Kontakt zum Landesverband und wiederum andere sind mit ihren Gruppen auf Kreisebene fest ins JRK eingebunden. Solange es keine finanziellen und personellen Erweiterungen auf KV und LV Ebene gibt, sind diesbezüglich in Sachen Anbindung keine großen Veränderungen zu erwarten.

Neben den aufgeführten Fortbildungen gab es noch eine ganze Reihe regionaler, landes- und bundesweiter Aktivitäten, die im einzelnen in der Auflistung unserer Veranstaltungen nachzulesen sind.

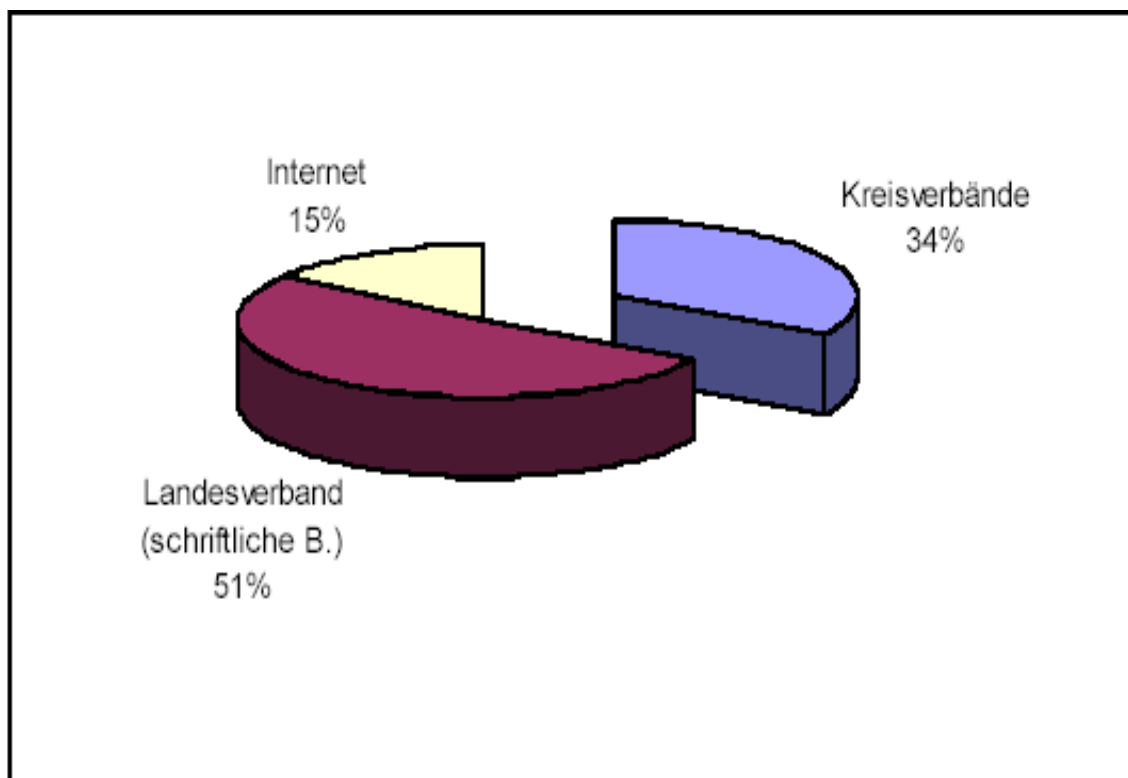
8. Kinder-, Jugend- und Stadtranderholung

Unter dem Motto „Action, Spaß, Erholung und Gemeinschaft“ gelang es uns auch im Jahr 2002 wieder vielen Kindern und Jugendlichen erholsame und abwechslungsreiche Ferien zu ermöglichen.

Nur dem ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Betreuer ist es zu verdanken, dass die Maßnahmen jedes Jahr ein großer Erfolg werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind es, die unsere Arbeit im eigentlichen Sinne prägen. Menschen, die zwei bis drei Wochen ihrer Freizeit für diese pädagogische Arbeit zur Verfügung stellen.

Die Ausbildung für diese Aufgabe umfasst noch einmal vier Wochenenden und mehrere Abendveranstaltungen, bei denen Wissen und Kenntnisse für die Gestaltung der Maßnahmen vermittelt werden.

Die Präsenz im Internet trägt nicht zuletzt dazu bei, dass immer mehr junge Menschen auf unsere Freizeitangebote aufmerksam werden und vielleicht auch einmal auf der Homepage des DRK weiter stöbern. Die Möglichkeit der Buchung über Internet wird bereits intensiv genutzt und führt zu erheblicher Arbeitsvereinfachung.



Im Berichtszeitraum wurden folgende **Landesverbandsmaßnahmen** durchgeführt:

Kindererholung

- Wittdün
- Glücksburg
- Hassberg
- Kappeln
- Lübeck
- Puan Klent
- Ban Horn
- Rantum
- Westensee

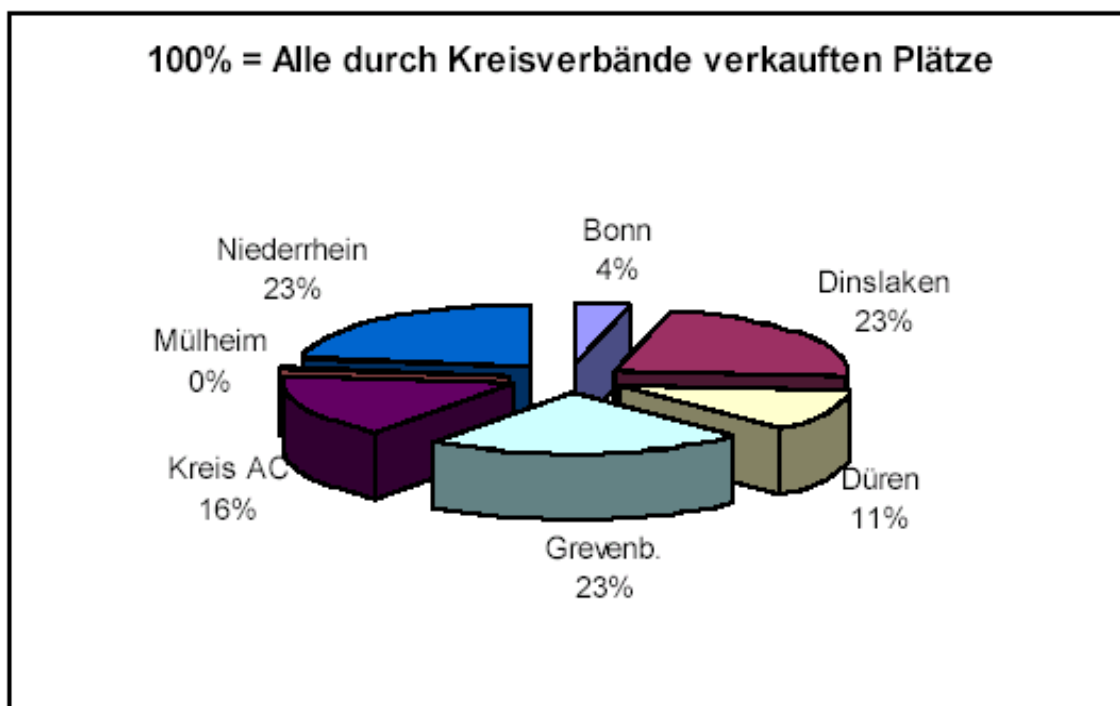
279 Teilnehmer
4.347 Verpflegungstage

Jugenderholung

- Knivsberg
- Ulsnis
- Nieblum
- Kajüte
- Ganges
- Collioure
- Hönum
- Hanneshof
- Eckernförde
- Etruria
- St. Bazille

331 Teilnehmer
5.168 Teilnehmertage

In den Maßnahmen des Landesverbandes konnten insgesamt 610 Teilnehmer verschickt werden. Davon wurden 64% der Teilnehmer/innen ausschließlich über den Landesverband betreut. Die durch die Kreisverbände betreuten Teilnehmer verteilen sich wie folgt.



Neben den Landesverbandsmaßnahmen wurden in den Kreisverbänden ebenfalls wieder zahlreiche Erholungsmaßnahmen durchgeführt.

So konnte z.B. innerhalb der Stadtranderholungen 795 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, in ihrem alltäglichen Umfeld sinnvolle Freizeitgestaltung zu erfahren. Dies geschieht unter pädagogischer Anleitung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Folgende **Kreisverbandsmaßnahmen** wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

Stadtranderholungen

- Düsseldorf
- Erftkreis
- Rhein-Sieg

- Euskirchen
- Niederrhein

795 Teilnehmer
12.427 Teilnehmertage

außerörtliche Kindererholung

- Düren

- Euskirchen

42 Teilnehmer
572 Verpflegungstage

Jugenderholung

- Grevenbroich
- Rhein-Sieg
- Mettmann

- Kleve-Geldern
- Mönchengladbach
- Euskirchen

369 Teilnehmer
4.937 Teilnehmertage

9. Gremienarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Rotkreuz-Gemeinschaften

Im Berichtszeitraum fanden acht Sitzungen der JRK-Landesleitung statt, bei denen alle grundsätzlichen Angelegenheiten des Jugendrotkreuzes diskutiert und verbandspolitisch relevante Entscheidungen für die zukünftige JRK-Arbeit getroffen worden sind. Darüber hinaus wurden zwei gemeinsame Landesleitungssitzungen mit unserem Nachbarlandesverband Westfalen-Lippe durchgeführt, bei denen es um die langfristige Ausrichtung der JRK-Arbeit und um eine verstärkte Zusammenarbeit ging.

Der JRK-Landesausschuss beschäftigte sich in seiner Frühjahrssitzung mit der Realisierung des JRK-Konzeptes 007 und beschloss als Jahresthema für 2003 „JRK - Grenzenlos gemeinsam - Wir verbinden Menschen“.

In der Herbstsitzung beschäftigte sich der JRK-Landesausschuss schwerpunktmäßig mit der Verbandsentwicklung, wozu auch eine Neudefinition der JRK-Mitgliedschaft gehört und beschließt, zukünftig die Jahresthemen für einen Zeitraum von zwei Jahren durchzuführen.

Bei der JRK-Landesversammlung in Düsseldorf wurden die geplanten Phasen für das JRK-Konzept „007“ vorgestellt und erörtert. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde Carsten Mütjes als JRK-Landesleiter und Ralf Hölscher sowie Marcus Janßen als stellvertretende Landesleiter bestätigt.

Während des Berichtszeitraumes nahmen Mitglieder der JRK-Landesleitung an vierzehn JRK-Kreisversammlungen teil. Neue Mitglieder der JRK-Kreisleitungen wurden in drei Abendmeetings in Düsseldorf inhaltlich auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Zur konkreten Abstimmung gemeinsamer Arbeitsvorhaben traf sich die JRK-Landesleitung sowohl mit der Landesbereitschaftsleitung als auch mit der Landesleitung Wasserwacht. Bei diesen Treffen stand die Zusammenarbeit bei den Wettbewerben im Vordergrund.

An den beiden JRK-Bundesausschuss-Sitzungen in Kassel nahmen der Landesleiter und der Landesreferent teil. In beiden Sitzungen ging es um die inhaltliche Weiterführung des Kampagnenthemas sowie die Zukunftsplanung der JRK-Arbeit.

Der JRK-Bundesdelegiertentag fand zum fünften Mal statt. Austragungsort war Hamburg. Als Schwerpunktthema wurde die Kampagne „Bleib cool ohne Gewalt“ behandelt.

Der JRK-Landesleiter vertritt das Jugendrotkreuz im Vorstand, Landesausschuss und Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Nordrhein. Diese Vertretung ist intensiv und erfolgreich wahrgenommen worden. Als Beispiel dafür seien die positive Entscheidung zur Modernisierung des HdJ sowie die materielle und personelle Ausstattung der Abteilung Jugendrotkreuz genannt.

Die Mitgliedschaft des Jugendrotkreuzes Nordrhein im Landesjugendring bedeutet auch die Mitarbeit im Hauptausschuss und in der Vollversammlung. Die neu anberaumten Termine mit überwiegend jugendpolitischen und förderpolitischen Themen wurden von der JRK-Landesleitung und vom JRK-Landesreferenten wahrgenommen. Besonders erwähnenswert ist die Aussprache der Jugendverbände mit der Jugendministerin über die Struktur zukünftiger Jugendförderung.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften innerhalb des Landesverbandes Nordrhein ist von konkreten und wirkungsvollen Ergebnissen geprägt. Dies wird deutlich durch nachfolgende Statistik der Kreisverbände.

KV	Sani.- dienst	Pflege- Dienst	Soz. Be- treuung	Verpfle.- Dienst	Tech. u. SSD Sicherh	Blutsp.- dst.	AK-Su.- dienst	Rettg.- hunde	Sonstige Einsätze	Summe
Aachen – St.	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
Aachen – K.	2730	0	1793	278	0	89	0	0	210	5100
Bonn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dins.-V.-H.	120	0	0	90	0	0	0	0	143	353
Düren	1180	0	0	210	0	208	0	0	1022	2620
Düsseldorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Duisburg		0	0	0	0	5690	0	0	7950	20846
Erftkreis	7206 0	0	0	0	0	195	0	0	0	195
Essen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Euskirchen	21	0	0	0	0	117	0	0	0	138
Grevenbr.	84	0	0	0	0	660	54	0	2673	3471
Heinsberg	0	0	0	0	0	500	0	0	0	500
Jülich	96	0	2	0	0	0	128	0	177	403
Kleve-Gel.	1562	0	500	0	0	0	0	0	632	2694
Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Krefeld	12350	0	0	0	0	0	0	0	0	12350
Leverkusen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mettmann	425	0	200	200	0	450	365	0	700	2340
M'gladbach	1780	0	0	0	0	6211	155	0	144	8290
Mülheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niederrhein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberbg.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberhsn.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Remscheid	130	0	0	0	0	196	0	0	758	1084
Rh.Berg.K.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rhein- Sg.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheydt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Solingen	723	0	0	0	0	1244	0	0	379	2346
Viersen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wuppertal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	28407	0	2495	778	0	15562	702	0	14788	62732

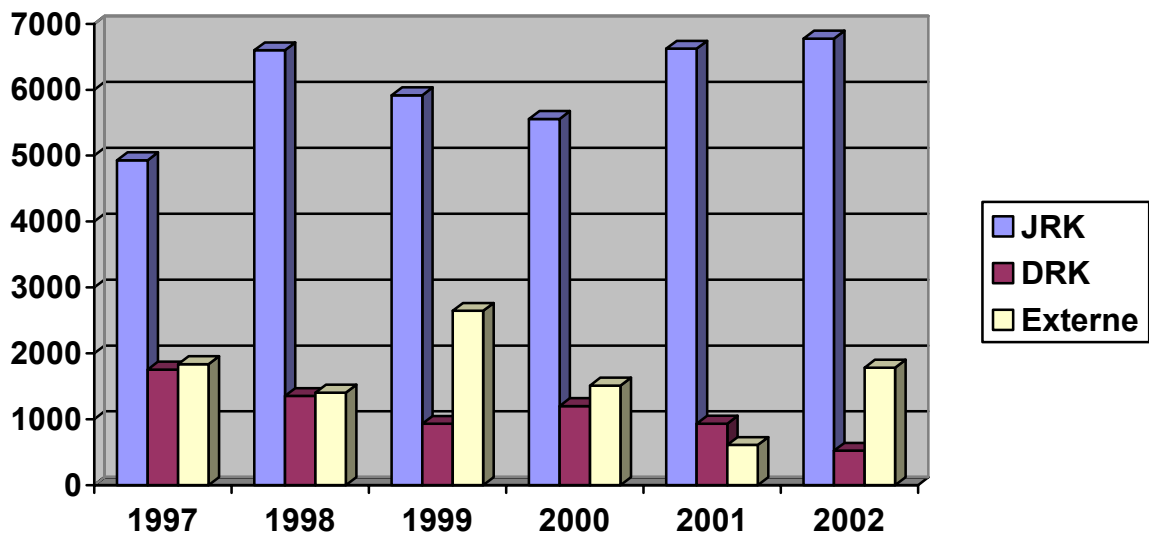
10. Haus des Jugendrotkreuzes

In 2002 betrug die Gesamtzahl der erbrachten **Verpflegungstage** im HdJ **9.083**. Zum Vorjahr bedeutet dies eine **Steigerung von 918 Tagen (= 11,2 %)**.

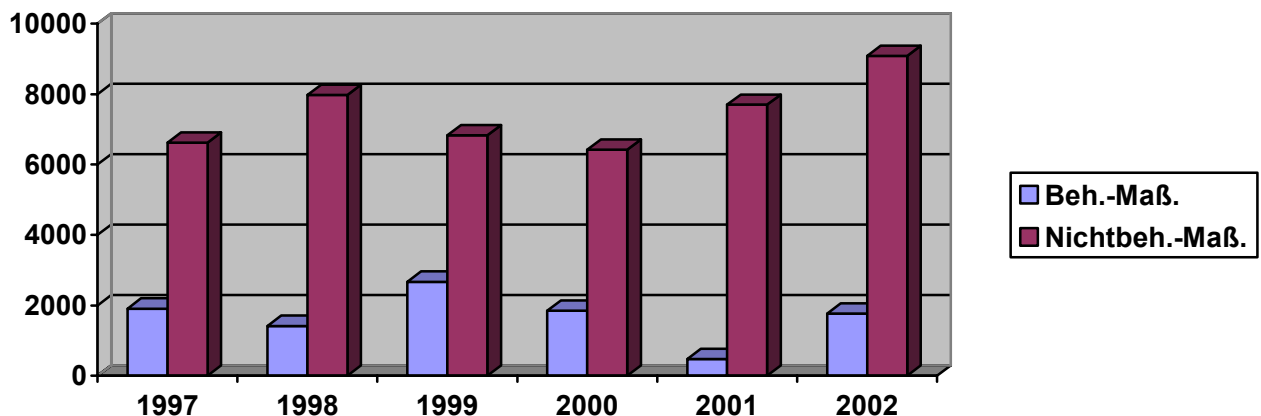
Dabei entfielen im einzelnen:

- 1.) **6.776** Übernachtungen auf Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes wie Lehrgänge, Seminare, Lehrerfortbildungen, Treffen oder Internationale Begegnungen
- 2.) **523** Übernachtungen auf DRK-Veranstaltungen des Landesverbandes und seiner Kreisverbände
- 3.) **1.784** Übernachtungen auf Veranstaltungen anderer Institutionen

In den 9.083 Verpflegungstagen sind **1.768 (= 19,5 %)** Übernachtungen enthalten, die auf Veranstaltungen für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene entfallen.



Vergleich der Behinderten- und Nichtbehindertenmaßnahmen



12. Mitgliederentwicklung

Für das Berichtsjahr haben die Kreisverbände **6.852 Mitglieder** gemeldet. Die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Kreisverbänden verdeutlicht folgende Statistik:

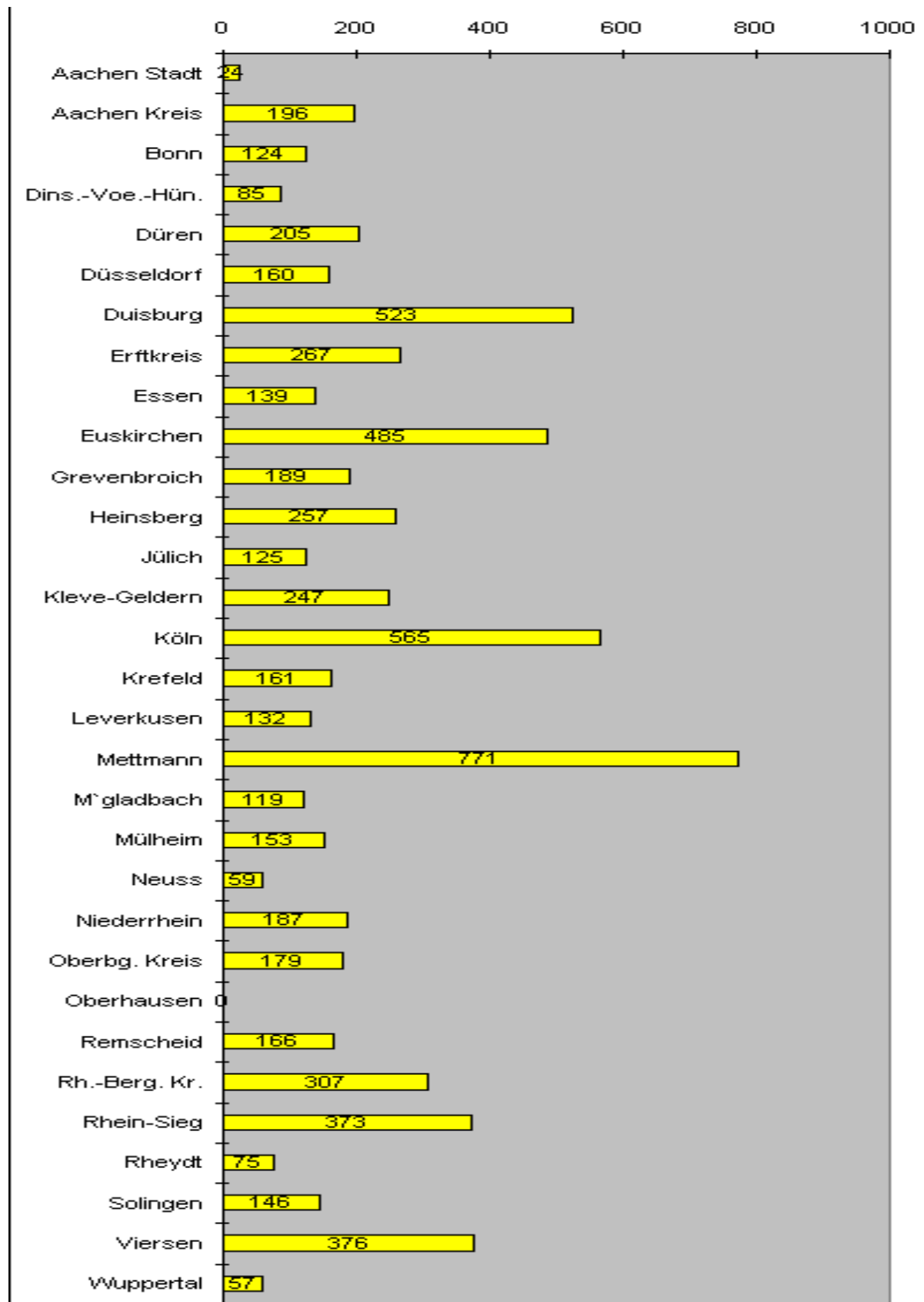
Kreisverband	1995	1996	1997	1998	1999	2001	2002	+ / -
Aachen-Stadt	47	49	52	58	50	20	24	4
Aachen-Kreis	102	86	159	168	155	199	196	-3
Bonn	59	63	96	99	96	99	124	25
Dins.-Voerde-Hünxe	88	96	87	64	65	99	85	-14
Düren	170	170	160	160	212	150	205	55
Düsseldorf	167	160	138	144	181	160	160	0
Duisburg	237	267	243	227	417	577	523	-54
Erftkreis	225	251	261	283	283	266	267	1
Essen	33	65	62	62	125	156	139	-17
Euskirchen	469	478	479	479	479	451	485	34
Grevenbroich	152	150	138	291	198	484	189	-295
Heinsberg	520	345	222	222	216	293	257	-36
Jülich	107	105	105	149	175	131	125	-6
Kleve-Geldern	230	269	229	231	271	215	247	32
Köln	107	103	46	137	291	70	565	495
Krefeld*	128	144	149	248	204	161	161	0
Leverkusen	133	88	104	104	130	130	132	2
Mettmann	493	564	595	595	675	817	771	-46
Mönchenglad.	142	127	156	149	159	126	119	-7
Moers	212	0	0	0	0	0	0	0
Mülheim a.d.R.	112	152	148	147	178	157	153	-4
Neuss	52	52	44	51	51	24	59	35
Niederrhein	0	201	255	249	335	231	187	-44
Oberberg. Kreis	272	272	341	341	327	208	179	-29
Oberhausen	0	21	0	0	0	0	0	0
Remscheid	76	67	67	67	67	179	166	-13
Rhein. Berg. Kreis	178	161	161	161	154	307	307	0
Rhein - Sieg	351	338	338	376	371	427	373	-54
Rheydt*	82	75	75	75	75	75	75	0
Solingen	147	147	68	95	130	141	146	5
Viersen	341	390	383	421	449	360	376	16
Wesel	70	0	0	0	0	0	0	0
Wuppertal	87	87	75	75	145	57	57	0
KV-Mitglieder	5589	5543	5436	5928	6664	6770	6852	82
sonstige Mitglieder	25	25	35	35	35	35	35	
Gesamtmitglieder	5614	5568	5471	5963	6699	6805	6887	

* Wegen fehlendem Zahlenmaterial Übernahme der Zahlen aus 12.01

- In 11 Kreisverbänden eine Zunahme der Mitglieder um 704
- In 14 Kreisverbänden eine Abnahme der Mitglieder um 622
- In 6 Kreisverbänden keine Veränderung der Mitgliederzahl

- Steigerung der Gesamtmitgliederzahl um 82 = 1,2 %

JRK-Mitglieder in den Kreisverbänden



Deutsches Jugendrotkreuz – Landesverband Nordrhein
Auf'm Hennekamp 71 – 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 3104 150 / Fax: 0211 - 3104 109
eMail: jugendrotkreuz@drk-nordrhein.net
Internet: www.jrk-nordrhein.de
